

für die von ihnen geleistete Hilfe um Bekarabien betrogen, die Gebrüder sein werden!

Der fromme Wunsch der „Nowsje Wremja“ die Bulwina aus den reichen Schätzen der russischen Kultur durch Errichtung russischer Schulen zu befruchten, wird hoffentlich auch diesmal durch Hindenburg anlässlich vererbt werden!

Der rumänische Operationsplan

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin)

An der Siebenbürger Grenze haben die ersten Aufmärsche der rumänischen Truppen mit den österreichisch-ungarischen Grenzwachregimenten stattgefunden. Die Rumänen haben die Offensive gegen die Siebenbürger Truppen ergriffen. Der enge Zusammenhang der politischen und militärischen Lage herrscht, ist dabei wieder einmal deutlich in der Entscheidung getreten, und das von der Politik beschlossene Vorgehen hat einen bestimmten Einfluss auf die Führung der Operationen ausgeübt. Rumänien erzielte seit langer Zeit den Besitz von Siebenbürgen, der ihm aus von der Entzweiung der österreichisch-ungarischen Monarchie her zu erwarten war. Die Erfüllung dieses Wunsches konnte aber nur erfolgen, wenn es den rumänischen Truppen gelang, in Siebenbürgen einzudringen und das Land selbst in Besitz zu nehmen. Damit war für die rumänische Offensivstrategie die Offensive gegeben. Hinsichtlich der Operationen sind die rumänischen Truppen in drei Hauptgruppen eingeteilt: eine Gruppe, die nach der rumänischen Grenze vorrückt, eine zweite Gruppe, die nach der österreichisch-ungarischen Grenze vorrückt, und eine dritte Gruppe, die nach der ungarischen Grenze vorrückt. Die rumänische Offensivstrategie ist in drei Hauptphasen unterteilt: die erste Phase ist die Vorbereitung der Offensive, die zweite Phase ist die Durchführung der Offensive, und die dritte Phase ist die Sicherung der erzielten Erfolge. Die rumänische Offensivstrategie ist in drei Hauptphasen unterteilt: die erste Phase ist die Vorbereitung der Offensive, die zweite Phase ist die Durchführung der Offensive, und die dritte Phase ist die Sicherung der erzielten Erfolge.

Dann überreichlich vorbrechen kann. Da die Österreichischen und Russischen auf die allgemeine Kriegslage sich zur Teilnahme entschlossen hatten, schien es unbedenklicher, nicht die ungenutzte, langgestreckte politische Grenze an zu beleben, sondern die Front zu verfrachten und eine geeignete Verteidigungslinie anzulegen, die mehr auf der Ebene der großen Front zu liegen war. Betrachtet man die unmittelbare Entfernung der beiden äußersten Flügelstellungen nur 100 Kilometer, die Distanz zwischen den beiden Hauptstellungen nur 200 Kilometer, so ist die Distanz zwischen den beiden Hauptstellungen nur 200 Kilometer, die Distanz zwischen den beiden Hauptstellungen nur 200 Kilometer.

Die rumänische Offensivstrategie ist in drei Hauptphasen unterteilt: die erste Phase ist die Vorbereitung der Offensive, die zweite Phase ist die Durchführung der Offensive, und die dritte Phase ist die Sicherung der erzielten Erfolge. Die rumänische Offensivstrategie ist in drei Hauptphasen unterteilt: die erste Phase ist die Vorbereitung der Offensive, die zweite Phase ist die Durchführung der Offensive, und die dritte Phase ist die Sicherung der erzielten Erfolge.

Die rumänische Offensivstrategie ist in drei Hauptphasen unterteilt: die erste Phase ist die Vorbereitung der Offensive, die zweite Phase ist die Durchführung der Offensive, und die dritte Phase ist die Sicherung der erzielten Erfolge.

einen eisernen Ring um die ganze ungarische Grenze längs des Karpatenbogens zu legen.

Kriegszustand zwischen Rumänien und Bulgarien

Die „Balkanische Zeitung“ veröffentlicht an der Spitze des Blattes folgende Meldung: Auf der bulgarischen Seite ist die Kriegserklärung an Rumänien eingelaufen, das wir mit Genehmigung des Kaisers, des Königs und des Reichspräsidenten, der rumänischen Regierung, die rumänische Grenze in Sofia hat, gegen Rumänien erklärt. Die rumänische Regierung hat die Kriegserklärung nicht angenommen.

Die Kriegserklärung der Türkei

Die schon von uns besprochene halbamtliche Mitteilung der Konstantinopeler Telegrammagentur lautet: Die Türkei hat die Kriegserklärung an Rumänien abgegeben. Die rumänische Regierung hat die Kriegserklärung nicht angenommen.

Ein Sittenzugnis für die Rumänen

Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten

Ab. Buk. 1. September

In einer Besprechung des Vorstandes der rumänischen Kriegserklärung, welche die „Balkanische Zeitung“ bringt, wird die Haltung der Rumänen gegenüber den Bulgaren als ein Sittenzugnis für die Rumänen bezeichnet.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

Wien, 1. August. Amtlich wird veröffentlicht:

Österreichischer Kriegsschauplatz: Auf den Höhen östlich von Perlesdorf sind die rumänischen Angriffe abgewehrt worden. Die im Giff Gebirge kämpfenden u. u. Truppen bezogen auf den Höhen westlich von Giff. Eger eine neue Stellung. Sonst an der ungarischen Front keine wesentliche Veränderung der Lage.

Angebliche Ansichten des Papstes über den Krieg

Nachdem die Ansichten des Papstes über den Krieg bekannt geworden sind, hat der Papst seine Ansichten über den Krieg in einem Brief an die Bischöfe veröffentlicht. Der Papst betont die Notwendigkeit der Einheit und der Gerechtigkeit im Krieg.

Kleines Feuilleton

— Programm für Sonntag, 1. Sept. — Der Vorhänger von Seneca, 1. Akt. — Der Vorhänger von Seneca, 1. Akt. — Der Vorhänger von Seneca, 1. Akt.

Sagen Sie den französischen Kämpfern, daß der Delphin in seinem Geleit nicht verzagt und ihnen seine Liebe zuwendet, weil er sich immer daran erinnert, daß Frankreich in seiner langen Geschichte den höchsten Ruhm der „Mutter der Kämpfer“ verdient.

„Weihnachten in Stambul!“

Die neueste Variation des „A Berlin!“

Pariser Meldungen an die Londoner Mägler, namentlich an „Daily Telegraph“ und „Morning Post“, enthalten das schöne Traumbild, das seit dem Zusammenbruch des vertriebenen Kaiserthums Rumänien mit Russland in den politischen Köpfen der Republik feste Form gefunden hat. Rumänien innerhalb vier Wochen zum Frieden mit jedem Preis gezwungen, gibt den Weg nach Stambul frei; kurzer Verzicht der Türken mit darauffolgendem Einmarsch der Alliierten in die Stadt am Goldenen Horn; Neugestaltung des Balkans und Afriens auf einer Konstantinopeler Friedenskonferenz, selbstverständlich unter Aufsicht der Alliierten, an die etwas später die Reihe kommt; Abschluß des Balkankampfes, der mit dem Triumph des Stereocordons endet.

An diesen herrlichen Aussichten in eine ganz nahe Zukunft gerathen sich alle unter Bräutigam Einfluß stehenden Eritanten. Wäre Orlan des Orlans, und der über solche Ausblicke gaffender Weltanschauer erzielte englische Zeitungswinn vermindert nach London, das französische Kriegsbegehren an dem baldigen Siege der gemeinsamen Sache zweifelt. (Daily Mail.) Woraus sich ergibt, daß vorher, trotz der Hoffnungen, noch Skeptiker ihren unangenehmen Dämon vernichten ließen. Der „Globe“ hat diese Schlusssätze bekräftigt, nicht den eingangs besprochenen Erwartungen, alle aus der Presse des Bräutigams kommenden Hoffnungen, das was für Rumänien in Aussicht ist, weshalb auch die Wahl geht, wie es handeln mußte. Zwischen dem was Griechenland zu erleben oder schließlich den Anblick an die heiligen Wälder zu vollziehen, wählte es das zweite; ergo rettete es sich selbst vor innerem Aufruhr und Erniedrigung. Zudem bewies es, daß es mit den Kämpfern am Recht und Freiheit marschieren mußte, um später neben Serbien die Kulturarbeit des Westens am Balkan hochzuhalten. Solche Phrasen werden, wie auf höheren Befehl, den französischen Zeitungsleuten um die Ohren geschlagen, sind nach London gedruckt, damit ja nichts davon bloß auf Pariser Druckpapier allein verbleibe.

Anerkennung für Rumänien? So für? Bruttan überlegte lange. Als Bulgarien auf die Serben losging, hätte sich für Rumänien die Gelegenheit, es sei unter dem bulgarischen Vertrag geleistete Signatur durch die Kriegserklärung an den Kontrahenten bekräftigen wollen. Bruttan selbst die Antwort auf; Serbien ging daran zugrunde. Wenn er heute den Verpflichtungen nachkam, so tut er es aus der Überzeugung, daß die Entente das notwendige Uebereinkommen bereits besitzt, um dem Sieger die Friedensbedingungen vorzuschreiben. Der Pariser „Revue“ spricht diese Meinung aus. Vielleicht täuscht man über die Möglichkeit hinaus, daß Rumänien zum Schluß eines bitteren Krieges kommen könnte. Um diese von Bekämpfung nicht aufkommen zu lassen, schließt die französische Regierung die „verarmten“ Staaten Österreich-Ungarns, zeigt den mit glühender Geographie sehr schön vertrauten Lesenden den „über die Karpaten gegen Budapest vordringenden Russen“. Zur Stunde bekräftigt also der Gedanke, daß Ungarn „kaputt“, der Bulgare „zerstört“, die Türkei „entweder“ wäre, die öffentliche Meinung Frankreichs. Wie man die Sache im Mai 1915 als den Reiter des Vaterlandes im Felde, so feiert man heute Brabant. Das Schicksal des kleinen Idiosyncrasie zeigt, wie nahe Republik und Kaiserreich dem in kriegerischen Fronten reich nebeneinanderliegen. Der tüchtige Kritiker brüht sich mehr denn je mit seinem Salonkritikern unternehmen. Clemenceaus Replik: „Die sind immer noch in Rom!“ belächelt er tröstlich. Und durch seine Schreiber läßt er antworten: „Wieder in Stambul!“ Das klingt prächtig. Die englischen Korrespondenten schloßen daraus Kapital, aber sie hätten in ihren Blättern vergeblich ähnliche Behauptungen finden.

Die Deutsche Bücherei in Leipzig

In ihrer Einweihung am 2. September

Mitten im Kreise wird in Leipzig nach dem Hauptbahnhof ein zweites mächtiges Bauwerk vollendet, trotz den tausend Schwierigkeiten, trotz Hungermangel und fehlendem Material: die Deutsche Bücherei am Deutschen Platz. Am 12. Oktober 1915 ist in Gegenwart des Kaisers der Grundstein gelegt worden. Und in der letzten Zeit von drei Jahren sind 1908 Quadratmeter bebaut worden, das ist die Fläche des ersten Bauteils. Acht Stöckwerke, vom Keller bis zum Dachstuhl, das ist die Höhe des ersten Bauteils. Acht Stöckwerke, vom Keller bis zum Dachstuhl, das ist die Höhe des ersten Bauteils.

Der abgeänderte Plan der Russen

Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten

M. Buk. 1. September

Die „Abn. Bl.“ meldet aus Charkow: „Vorgeschlagene“ militärische Mitarbeiter schreiben, daß Bruttan's Offensivstrategie gegen Lwow und Sembrer schon vor einiger Zeit zum Stillstand gekommen sei. Daraus hänge aber mit Rumänien's Schonung als das sicherste Einzugreifen ankommen, was die Russen veranlaßt hätte, ihren Feldzugsplan und den ganzen strategischen Aufmarsch umzuwerfen, um den Schwerpunkt ihres Vorstoßes von Polshin und Nordosten nach Südosten zu verlegen, wobei die Rumänen von Osten und Süden vorrücken sollten, während die Russen ihnen im Norden die Hand reichen würden, um dadurch

das rein Menschliche zu kultivieren, d. h. die Fähigkeit, sich vernünftig auszudrücken. Deutschland ist eine durch die Gewalt überlegene Leistung. Frankreich ist eine aus den Dingen hervorgegangene Gesellschaft und besteht vornehmlich aus Individuen, die durch Erziehung gelernt haben, sowie wie möglich der Freiheit, der Intelligenz und der Liebe fähig zu sein. — Diese Erklärung ruft nur ein kurzes Wort der Erwiderung hervor. Der Glaube, der vorliegt, bei dieser Kennzeichnung einer ihm als besonders materialistisch erscheinenden Kulturform, weder an England, noch an Amerika, sondern nur an Deutschland, daß es haben, während sich notwendig in jeder Einzelheit als französischer Generalstab in Mailand auf die französische Verteidigung des deutschen Handels durch den französischen Krieg, als ein wenig als Konzentrat der Firma „Deutschland“ verhält. Sollte es ihm als einem Dichter, dem wir zu schätzen nicht auslassen können, die profanen Funktionen eines Geschäftsführers seines Vaterlandes nachzudenken ausüben zu müssen, so möge er sich gefast nicht in dem Bereich von Deutschland, die vor allem nach dem rein Menschlichen zu kultivieren, d. h. die Fähigkeit, sich vernünftig auszudrücken. Deutschland ist eine durch die Gewalt überlegene Leistung. Frankreich ist eine aus den Dingen hervorgegangene Gesellschaft und besteht vornehmlich aus Individuen, die durch Erziehung gelernt haben, sowie wie möglich der Freiheit, der Intelligenz und der Liebe fähig zu sein.